

Ausstellungen und Tagungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **27 (1973)**

Heft 10: **Kulturelle Bauten = Édifices culturels = Cultural centres**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

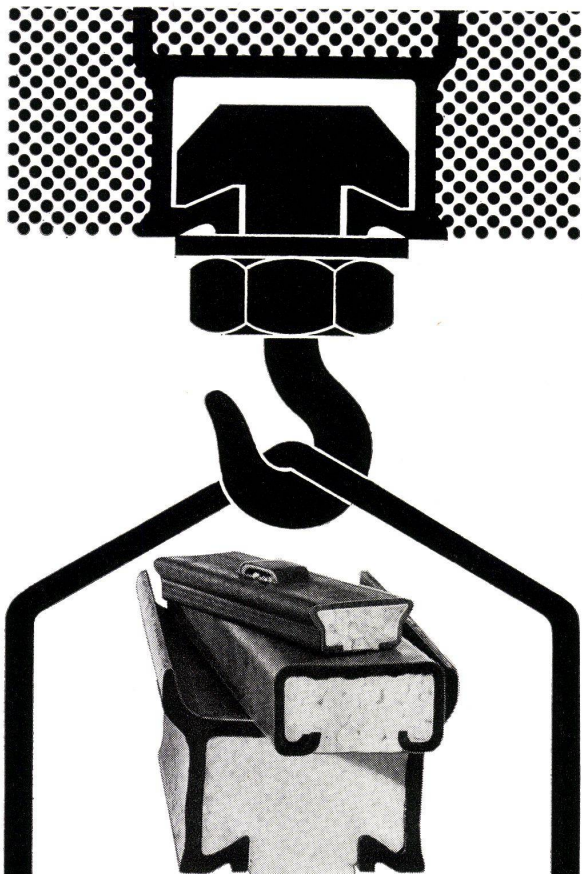
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ankerschienen HALFENEISEN®

Das sichere und rationelle System zum Befestigen von Lasten aller Art an Beton, Mauerwerk und Stahl.

Unbegrenzte Anwendungsmöglichkeiten – schnelle, rationelle und justierbare Montage – absolute Sicherheit – enorme Reduktion der Montagekosten. HALFENEISEN®-Ankerschienen mit Tragfähigkeit von 200 bis 12 000 kg pro Lfm und mit der einzigartigen Original-Vollschäumfüllung aus Styropor ist sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie den neuen Katalog mit allen technischen Daten, sowie Anwendungsbeispielen.

COUPON:

Senden Sie uns . . . Exemplare HALFENEISEN® Katalog – B 73 mit/ohne Preisliste

Firma _____

Strasse _____

PLZ / Ort _____

zhv. _____

bitte Coupon ausfüllen und senden an 2.6.

KI+W KIENER+WITTLIN

HALFENEISEN®-Generalvertretung

Postfach, 3052 Bern-Zollikofen

Tel 031/86 09 11/86 11 22 Telex: 32 564 kiwiz

verschaffen zu können, erklärt sie sich bereit, mit den Behörden und mit den Wirtschaftspartnern zusammenzuarbeiten. UPIAS muß sich jeder Öffnung, die ihren Anliegen förderlich ist, günstig gestimmt zeigen.

Die Ausstellung «Bau und Architektur 73» hat der UPIAS Gelegenheit gegeben, die Existenz dieser neuen Organisation der selbständigen Ingenieure und Architekten zu zeigen.

Eine paradoxe Erscheinung

Es genügt heute weder Unabhängigkeit zu fordern noch ihre Vorzüge zu zeigen. Man muß vielmehr diese Unabhängigkeit organisieren. Dieses Paradoxon zeigt heute deutlich, daß isolierte Stimmen im Konzert der Sozialpartner, von denen man erwartet, daß sie die Wirksamkeit der ökonomischen Ordnung verbessern, nicht mehr durchdringen. Diese Stimmen müssen aber der Ausgewogenheit des Ganzen zuliebe zweifellos gehört werden.

Ausstellungen und Tagungen

5. FSS-Ausstellung in den Züspa-Hallen Zürich

Die 5. Fachausstellung für Schwimmbäder, Sauna, Sommer- und Wintersportanlagen mit Zubehör (Kurzname: FSS) hat sich weiter entwickelt und ist größer geworden. Zur Halle 1 ist neu die Halle 6 des Züspa-Messegeländes gekommen, wo 120 Firmen ihre Neuheiten ausstellen. Die vom 31. Oktober bis 4. November 1973 stattfindende Fachausstellung wird unter dem Motto «Im Herbst planen – Im Frühjahr bauen» durchgeführt und soll nicht nur den Fachleuten zugänglich sein, sondern auch der Allgemeinheit dienen. Im Rahmen der Ausstellung findet am 1. und 2. November die Schweizerische Bädertagung statt, organisiert durch die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik SVG.

Bädertagung 1973

Die letzte Bädertagung der SVG, welche im Herbst 1971 in Basel als internationaler Kongreß durchgeführt wurde, zeigte vor allem die Tendenzen und Entwicklungen des Bäder- und Sportstättenbaues im Ausland.

Nach diesem Blick über die Grenzen wollen wir uns mit der Bädertagung 1973 wieder den schweizerischen Problemen zuwenden, ohne dabei die Entwicklungen im Ausland aus den Augen zu verlieren.

Die diesjährige Tagung (1./2. 11. 73, siehe B + W 7/73) steht unter dem Leitgedanken Funktionsgerechte, im Bau und Betrieb wirtschaftliche Bäder. Die Wünsche der Besuchergruppen (Bevölkerung, Schule, Vereine usw.) werden immer vielfältiger und für den Planer und Betreiber

stellt sich das Problem, alle Forderungen zu erfüllen, ohne dabei den gegebenen Kostenrahmen für Bau und Betrieb zu überschreiten. Die Referate des ersten Tages behandeln den großen Themenkreis Planung und Betrieb. Am zweiten Tag werden aktuelle Probleme der Technik vorgetragen. Die umfangreiche Fachausstellung gibt den Besuchern der Tagung einen Überblick über die vielfältigen technischen Lösungsmöglichkeiten. Die Koordination mit der Internationalen Akademie für Bäder-, Sport- und Freizeitbauten verhindert die Überschneidung in zeitlicher und sachlicher Hinsicht mit den Tagungen im Ausland.

Fassadenbau mit Kunststoffen

Am 13. Dezember 1973 findet in Würzburg ein Kolloquium zum Thema Fassadenbau mit Kunststoffen statt. Veranstalter ist das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum Würzburg in Zusammenarbeit mit dem Institut für neue Baustoffe (INB) und dem Institut für das Bauen mit Kunststoffen (IBK). In der eintägigen Vortragsveranstaltung werden bauphysikalische, technologische und anwendungstechnische Fragen der Kunststoffanwendung im Fassadenbau behandelt. – Folgende Themen sind vorgesehen: Das bauphysikalische Verhalten zweischaliger, belüfteter Außenwandkonstruktionen, Erfahrungen mit Fassadenbekleidungen aus erhöht schlagzähem PVC, glasfaserverstärkte Polyesterharze im Fassadenbau, Verbundelemente mit Hartschaum-Kernschichten als Leichtbauteile im Fassadenbau, Fassadenbauarten mit erhöhtem Wärmeschutz aus Polystyrolschaumstoff mit geschlossener Oberfläche, Leichtbeton mit Polystyrolschaumstoff für großformatige Fassadenelemente, Erfahrungen mit Kunststoff-Fenstern, Podiumsgespräch. – Die Tagungsgebühr beträgt DM 110.–. – Anfragen und Anmeldungen nimmt das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum Würzburg, 9700 Würzburg, Frankfurter Str. 15, Telephon (0931) 43081-83, entgegen.

Modern Living 73

Das Programm für die internationale Modern-Living-73-Konferenz in Bella Centret, Kopenhagen (siehe B + W 7/73), vom 6. bis 9. November 1973 konnte jetzt endgültig aufgestellt werden und wird demnächst an alle Interessenten verteilt.

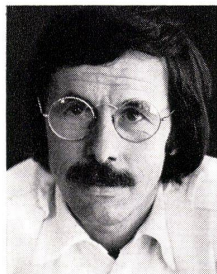
Die Konferenz wird sich mit dem Direktmilieu, das heißt mit der Wohnung des Menschen und der Wohnungseinrichtung befassen, und schon zu diesem Zeitpunkt liegen Anmeldungen aus allen Teilen der Welt vor. Sie gehen ein von Architekten, Ingenieuren, Soziologen, Designern, Baugesellschaften, Möbel-fabriken und von den Herstellern weiterer Milieuprodukte. In der Reihe der Vorleser findet sich eine große Anzahl von namhaften Forschern aus dem Gebiete der Milieuforschung. Der Mathematiker und Architekt Professor Christopher Alexander von der University of California in Berkeley ist insbesondere bekannt wegen seines Center for Environmental Structure. Er wird an der Konferenz über seine ganz neubildende Auffassung des Wohnungsbaus als einen mit den Bewohnern an der Ausbildung beteiligten Entwicklungsprozeß vorlesen, und er



Rolf Keller Bauen als Umweltzerstörung

192 Seiten mit 157 Seiten Abbildungen, Format 24 × 21 cm, broschiert Fr. 19.50

Der Autor dieses Buches ist nicht nur Architekt, sondern ein Mann der jüngeren Generation, der über das, was in seinem Bereich geschieht, nachdenkt und dabei ein Unbehagen empfindet, das er in diesen Alarmbildern mit vielen Ausruf- und Fragezeichen zum Ausdruck bringt. Diese Publikation ist kein Fachbuch; es ist vielmehr ein Pamphlet, ein Manifest, das uns sehen lernen und zum Nachdenken zwingen soll; vor allem daß die Umweltzerstörung nicht nur in der Luft und im Wasser stattfindet, sondern auch in der Un-Architektur unserer Zeit. Weil sie nicht meßbar ist, kann sie nicht in ihrer unumkehrbaren Wirkung statistisch erfaßt werden; aber diese andauernde Verleugnung menschlicher Grundbedürfnisse ist deswegen nicht weniger existent und gefährlich als die Schäden, von denen heute jedermann weiß. Chaos und Monotonie heißen die beiden Krankheitsereger, die der Autor sichtbar macht an Hand von Dokumentationen aus der Schweiz, Deutschland, Holland, Frankreich, Rußland, Amerika, Marokko, Südamerika und Asien, die unsere Augen öffnen sollen für eine Umweltzerstörung, welche in Dimensionen fortschreitet, die uns zur Besinnung mahnen und uns bewegen, den Schlußsatz Kellers «Wer schweigt stimmt zu!» ernstzunehmen.



Bücherzettel

Ich/wir bestelle(n) _____ Ex. *Bauen als Umweltzerstörung* von Rolf Keller à Fr. 19.50

Name _____

Straße _____

Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte senden Sie diese Bestellung als Drucksache direkt an

Artemis Alfa Bücherpost, Zeltweg 48, 8032 Zürich

hat auch völlig neuartige Lösungen für die Finanzierung der Bautätigkeit. Ein zweiter namhafter Vorleser ist der Designer Professor Victor Papanek, der vor kurzem ein einjähriges Gastprofessorat in Dänemark abgeschlossen hat. Er wird eine Debatte über die Verwendung der Kunststoffe im Wohnungsmilieu einleiten. Seine Ansichten sind betont gesellschaftsorientiert, und sie werden zweifelsohne vom Chef der verwendungstechnischen Abteilung Bayers, Dr. H. Schultheis, scharfsten in Angriff genommen. Der Architekt Verner Pantoni beteiligt sich auch an dieser Debatte als ein Vertreter derjenigen Designer, die sich insbesondere mit der Verwendung der Kunststoffmaterialien in der Wohnung beschäftigen. Von dem Architekten, Professor Arne Votteler aus Braunschweig, erschien soeben ein sehr umstrittenes Buch über «Multimobiles Wohnen 1980», in dem er zusammen mit einer Gruppe von Designern, Physiologen, Soziologen u. Ökonomen die Zukunft der Wohnung diskutiert und Rahmenvorschläge für eine mögliche Zukunftswohnung aufstellt. Über diese Arbeit wird Professor Votteler an der Konferenz berichten. Als Teilnehmer an der nachfolgenden Debatte findet sich die Journalistin Catherine Whitehorn, die in The Observer, London, etliche kritische Arbeiten zum Thema «Die moderne Wohnung» veröffentlicht hat. Kennzeichnend für diese Konferenz ist eine sehr große Anzahl von Aktivitätsangeboten – für jeden Nachmittag geplant, und zwar mit Berücksichtigung der fachspezifischen Interessen der Teilnehmer. Es handelt sich um Exkursionen, Studienbesuche, Diskussionen, Filmvorführungen. Und selbstredend auch Besuche an der mit der Konferenz parallel laufenden IN-TEK-Messe, International Exhibition of Equipment and Machinery for the Furniture Industry.

Entschiedene Wettbewerbe

Langnau am Albis: «Schwerziareal»

In diesem öffentlichen Ideenwettbewerb wurden 19 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 14 000.-): J. de Stoutz und W. Adam, Zürich, Mitarbeiter F. Baldes, B. Schwarzenbach; 2. Preis (Fr. 13 000.-): Werner Sutter, in Architektengemeinschaft Hajnos/Boßhard/Sutter/Urfer, Horgen, Mitarbeiter G. Gendotti; 3. Preis (Franken 8000.-): E. Danieli, R. Loosli, P. Lanz, Zürich; 4. Preis (Fr. 7000.-): Meyer, Steinegger, Ackermann, Langnau am Albis; 5. Preis (Franken 6000.-): Jakob Isler, Horgen; 6. Preis (Fr. 5000.-): R. Maurer und P. Hotz, Adliswil; 7. Preis (Franken 4000.-): Christoph Suter, Kilchberg; 8. Preis (Fr. 3000.-): Werkgruppe für Architektur und Planung, Zürich, Mitarbeiter A. Schertenleib, A. Blöchliger, K. Hintermann, W. Weidmann, A. Tagliabue. Das Preisgericht schlägt vor, die ersten zwei Preisträger zu beauftragen, ihre Entwürfe zu einem Richtplan auszu-

arbeiten. Fachpreisrichter waren Esther Guyer, Zürich, J. P. Jäger, Langnau am Albis, H. Michel, Langnau am Albis, C. Oldani, Zürich, F. OSTER, Herrliberg, R. Schoch, Zürich, A. Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich.

Marthalen: Primarschule

Dieser Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten führte zu folgendem Ergebnis:

1. Preis (Fr. 4500.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Hans Knecht und Kurt Habegger, Winterthur; 2. Preis (Fr. 3500.-) Albert Blatter, Winterthur; Mitarbeiter Peter Stiefel; 3. Preis (Fr. 2800.-) Romeo Favero, Winterthur; 4. Preis (Fr. 1200.-) E. Hofstetter, Waltalingen. Fachpreisrichter waren Ernst Rügger, Winterthur, Eduard del Fabro, Zürich, Hans Rudolf Lanz, Winterthur.

Muri AG: Schulzentrum «Mürlefeld»

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden zwölf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 4100.- mit Antrag zur Weiterbearbeitung): H. Wyder und B. Frey, Muri, Mitarbeiter H. Helle; 2. Preis (Fr. 4000.-): U. Burkard, A. Meyer, M. Steiger, Baden; 3. Preis (Fr. 2400.-): Viktor Langenegger, Muri; 4. Preis (Fr. 2000.-): Hans Bader, Solothurn, Mitarbeiter H. U. Ammon, U. Widmer; 5. Preis (Franken 1300.-): Andreas Kim, Aarau, Mitarbeiter W. Felber; 6. Preis (Franken 1200.-): Otto Dorer, Baden, Mitarbeiter R. Cupa.

Basel: Gestaltung des Areals der ehemaligen Kaserne in zwei Varianten

Abbildungen 1 und 2

Bis zum Eingabetermin wurden beim Sekretariat des Stadtplanbüros insgesamt 69 Projekte beider Varianten eingereicht. Das Preisgericht der Variante A hatte 51 Projekte, das Preisgericht der Variante B 18 Projekte zu beurteilen. Nach gründlicher Abwägung aller Vor- und Nachteile der Projekte gelangte das Preisgericht zu folgendem Entscheid über die Rangfolge:

- Variante A: 1. Preis (Fr. 12 300.-): Max Baumann/Georges Frey, Arch. ETH, Zürich; 2. Preis (Fr. 12 100.-): Wilfrid und Katharina Steib, Arch. BSA/SIA und ETH/SIA, Basel. Beratung Verkehr: J. Affentranger und P. Müller, dipl. Ing. SIA, Basel; 3. Preis (Fr. 12 000.-): Gaß und Boos, Arch. BSA/SIA, Basel. Mitarbeiter: St. Izakovic, dipl. Ing. Arch. SIA, St. Gaß; 4. Preis (Franken 11 600.-): Casoni & Casoni, Architekten SIA, Basel. Mitarbeiter: J. Hauser, P. Lang; 5. Preis (Franken 6100.-): W. Rügger, Architekt, Basel. Mitarbeiter: Büro Arcoop, Zürich, H. Ronner, U. Marbach, A. Rügger, J. Schaad; 6. Preis (Franken 5900.-): Blattmann und Adam, Architekten, Basel. Mitarbeiter: E. Hoffmann, Basel.

Ferner wurden fünf Ankäufe beschlossen.

- Variante B: 1. Preis (Fr. 5500.-): K. Salathé/W. Frischknecht, Gartenarchitekt, Oberwil/Zürich; 2. Preis (Fr. 5300.-): Irene Jäckel, Toffen. Mitarbeiter: R. Ulrich, Toffen; 3. Preis (Fr. 5100.-): W. Hunziker, Gartenarch. BSG/SWG, Basel. Mit-